

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

42 - 1287 Juni 24: Die Brüder Johannes und Dietrich von Schliengen, Ritter, und ihr Neffe Heinrich von Schliengen verkaufen ihren Hof zu Heitersheim, halb Eigen halb Lehen, den Johannitern zu ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Die Brüder Johannes und Dietrich von Schliengen, Ritter, und ihr Neffe Heinrich von Schliengen verkaufen ihren Hof zu Heitersheim, halb Eigen halb Lehen, den Johannitern zu Freiburg um 116 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 20/88 (Johanniterarchive). Siegel an Leinenstreifen: 5
1. (besch.) schildförmig (c. 42/40). Vogelfuß mit 4 Krallen¹. ⚔ · S . . . ANNIS ·
M . . . IS · DE · SLIENGIN ·; 2. (stark besch.) schildförmig (c. 42/40). Vogel-
fuß wie 1. ⚔ S · DIET; 3. (stark besch.) schildförmig (c. 42/38). Vogel-
fuß wie 1. . . . NRICI — Abschr. (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 655,
Bl. 79. — Abschr. (1811) ebd. Kopialbuch 657, S. 12. 10

Fehlt bei Wilhelm Corp.altd.OU. — Erw.: Ehrler, Agrargeschichte und Agrar-
wesen der Johanniterherrschaft Heitersheim, S. 22.

Geschrieben wohl von derselben Basler Hand (auf Wunsch des Empfängers)
wie n. 95, auch die Zeugenreihe spricht für Basel. Die Leinenstreifen gleichen
sich, sie werden vom Hersteller angebracht worden sein. Die Siegel sind auf-
fallend dünn und durch Hitze verbogen, was auf ungeschickte Handhabung
schließen läßt; Fälschung scheint jedoch ausgeschlossen. In sprachlicher Hin-
sicht fallen Formen wie riettere, ledeklich, libhaftech, achzech auf. Ältester
Rückvermerk aus dem 15. Jh. (vgl. die Vorbemerkung von n. 61).

Alle, die disen brief ansehent oder hörent lesen, die sullen das wissen, 20
das wir her Johannes un her Dietrich von Sliengen gebrüdere riettere un ich
Heinrich von Sliengen irs brüder sun unsern hof ze Heitersheim in dem dorfe
zu Briscow, der halber unser eigen un halbe lehen was², haben verköfet rehte
un redelich den erberen herren dem comendur un den brüderen von Sante
Johannes ze Friburg in Briscowe mit allem rehte un güte, das in den hof höret, 25
umbe hundert un sechzen march löteges silbers geweges ze Friburg un haben
inen den selben hof geentwürt ledeklich un si in libhaftech gewer des selben
hoves gesetzt. Wir verjehen och, das wir des selben silbers von inen ganzlich
sin gewert, un geloben in och an disem brieve vür uns un vür alle unser erben,
das wir ir wer sien gegen aller mengelich des vorgeantent gütes un an allen 30
steten, als wir ze reht sullen. Harüber so han wir dem vorgeantent comendur
un sinen brüderen disen brief gegeben mit unsern ingesigeln besigelt zu einem
urkunde un ze einer stetegunge aller dinge, dú davor gescriben stant. Dirre
brief wart gegeben, do man zalte von gotes gebürte zwelf hundert achzech un

42 ¹ Dasselbe Wappen zeigt das Siegel des Ritters Heinrich von Schliengen an der
Urkunde vom 31. Okt. 1321 im Stadtarchiv Aarau (Abb. bei W. Merz, Wappen-
buch der Stadt Aarau, Aarau 1917, Tafel IV n. 22). Dagegen war nach Mitteilung
des Staatsarchivs Basel der Schild des gleichnamigen bürgerlichen Geschlechts zu
Basel durch Wolkenschnitt schrägrechts geteilt. Siegel: Heinrich von Schliengen,
Wirt, Bürger von Basel, 1340 April 24, Staatsarchiv Basel, St. Alban-Urk. n. 106; 40
Otto von Schliengen, Bürger zu Basel, 1356 Juli 6, Staatsarchiv Liestal (Boos, UB.
der Landschaft Basel, S. 321 n. 364); Wernher von Schliengen 1342 März 5, Staats-
archiv Basel, Maria Magdalena Urk. n. 106. ² O. Roller (Die Geschichte
der Edelherrn von Rötteln. Blätter aus der Markgrafschaft 1927, S. 105 n. 257 a),
der diese Urkunde nicht kannte, vermutete, der Hof selbst sei ganz Lehen 45
Rötteln und nur ein Teil der zugehörigen Güter Lehen der Röttler von den Habs-
burgern bzw. von Murbach gewesen. Vgl. n. 71, 80—82.

siben jar, an sante Johannes tag des toufers. Uñ do diz geschach, daran waren brüder Rüdolf von Stöfen ein comendúr des húses ze Friburg, brüder Götfrid von Stöfen der comendúr ze Nvwenburg, brüder Niclus der comendúr ze Basel, brüder Cúnrad von Rammenstein brüder sante Johannes ordens³, her⁵ Heinrich von Wangen⁴, her Uolrich der Chvchimeister⁵, her Uolrich von Vfheim⁶ rietter uñ ander erberre lúte genuge.

43

1287 Juli 21 (Freiburg) bzw. August 2 (St. Trudpert)

Abt Wernher von St. Trudpert beurkundet als von dem päpstlichen Legaten Johannes, Bischof von Tuskulum, delegierter Richter, daß in dem Streit zwischen Propst und Konvent von Sölden und Rudolf dictum Coquum de Eistat über Güter zu Eichstetten nach langem Prozeß per discretos viros magistrum C[onradum] de Burgowe canonicum Sancti Germani Spirensis ac per magistrum C[onradum] de Rine civem Brisacensem eine Regelung getroffen wurde apud Vriburg in domo magistri C[onradi]¹ predicti feria secunda proxima ante Jacobi apostoli presentibus magistro H. de Buchein canonico ecclesie Madien². et fratre suo dicto Wigant ac Hezelone de Niuenburg³. Vollzogen wurde diese Regelung darauf im Kloster St. Trudpert in crastino vincula sancti Petri apostoli presentibus fratre R[udolfo] de Stöphin commendatore Sancti Johannis in Vriburg, magistro C. sacerdote ac rectore ecclesie in Biengen, Johanne cellario nostro dicto de Schönowe, domino C[onrado]⁴ sacerdote de Kilchowen, domino Ot[tone] de Amperingen. Folgt das Verzeichnis der Güter. Es siegeln der Abt und Meister Konrad von Burgau.

Abschr. (18. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 1278 Bl. 16.

44

Mengen 1287 Juli 23

Amman, Rat und Bürgerschaft von Mengen¹ überlassen den Wilhelmüten eine Hofstatt für ihre Niederlassung. Prior Albert und die Brüder des Klosters versprechen de consensu honorabilis viri prioris de Friburg nostri patris ac visitatoris, die Abmachungen einzuhalten. Es siegeln die Stadt Mengen, der Prior von Freiburg, Prior und Konvent von Mengen.

Wirtemb.UB. 9, 148 n. 3656 nach einer Abschr. des 17. Jahrhunderts.

42 ³ zu Basel. Basl.UB. 2 (Register) ⁴ Erscheint in Basler Urkunden. Basl.UB. 2 u. 3. ⁵ Basler Geschlecht. Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 2. ⁶ Basler Geschlecht. Basl.UB. 2 (Register)

43 ¹ Gemeint ist wohl Konrad von Burgau. ² wohl verschrieben ³ nach Kindler v. Knobloch (OG. 2, 50) Nimburg, nach Krieger (TW. 2, 302) Neuenburg ⁴ Vgl. Krieger TW. 1, 1178.

44 ¹ Mengen in Württemberg